



Gottesdienst erleben (GE): Auswertung der Pilotphase

Zentrum für
Mission in der Region

Ein Reformzentrum
der EKD KIRCHE IM AUFBRUCH



Eine *einfache* wie *herausfordernde* Grundidee

- Deine Bekannten zu etwas einladen, was Dir viel bedeutet – zum Gottesdienst
- Gemeinden bieten zum gleichen Datum gemeinsam beworbene Gottesdienste für Freunde und Bekannte an
- Gebt Menschen eine Chance, etwas von Gott zu erfahren und öffnet ihnen damit in den Gemeinden mögliche Kontaktpunkte zum Glauben

ZMiR:werkzeug 18

Gottesdienst erleben:

Der Back to Church Sunday in Deutschland

Hans-Hermann Pompe
Michael Wolf

Einführung
Grundlagen
Projektplanung
Materialien
Erfahrungen



GLAUBE SCHNUP PERN!

HOFFNUNG SCHNUP PERN!

LIEBE SCHNUP PERN!

EKD-Zentrum für
Mission in der Region

Quelle: Jugendwerk



Missionarisches Ziel

Menschen eine gelingende und wertschätzende GD-Erfahrung ermöglichen
Einmalige Einladung zum GD, um gute Erfahrungen zu machen von Lebensrelevanz, Gastfreundschaft, Berührendem

Zielgruppe

Neugierige, Distanzierte, Ausgetretene, Zweifler, religiös Unmusikalische

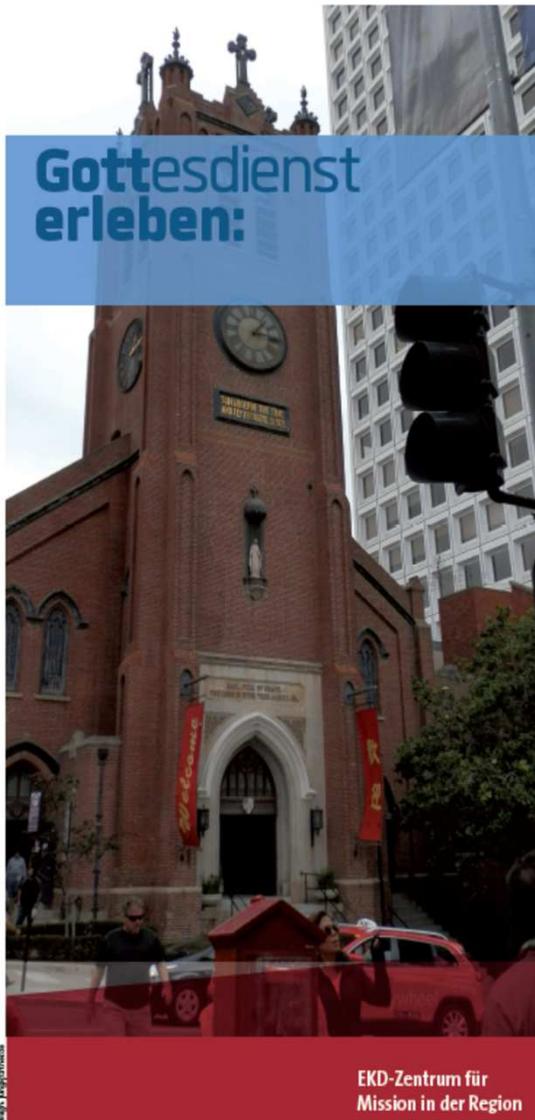
„Besucher-Design“

Gemeinden stellen sich in Sprache, Kultur, Atmosphäre und Kontext auf Menschen ein, denen viele unserer Traditionen, Gewohnheiten und Abläufe fremd sind

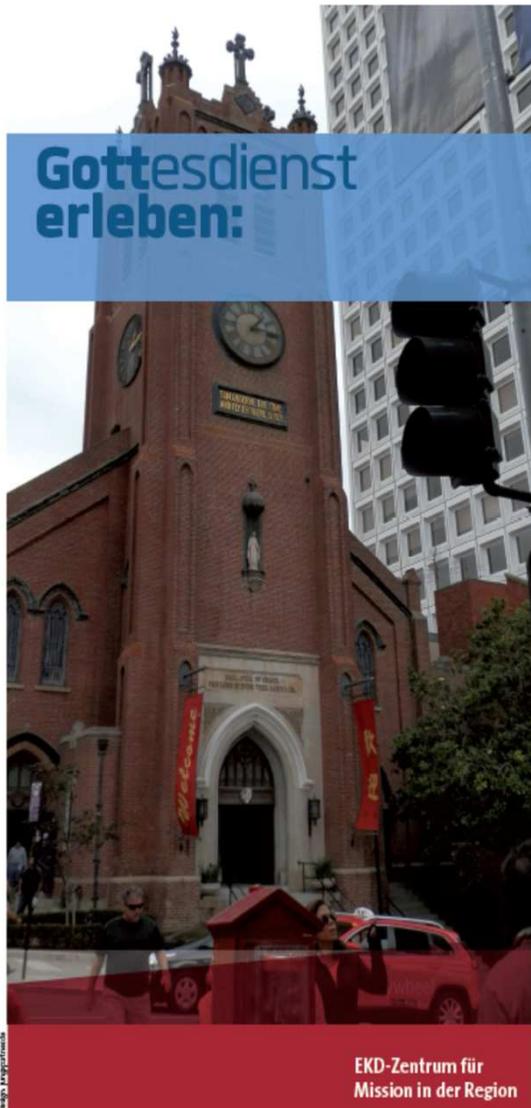
Leitplanken für Durchführung in Pilotregionen

- **Lebens-Relevanz der Verkündigung (Predigt)**
- **Praktische Gastfreundschaft (anschl. Kaffee, Imbiss)**
- **Offenheit für Neugierige**
- **Musikalische/künstlerische Kreativität (Musik)**
- **Elementarisierung des Ablaufs (Liturgie)**





- Quantitative, schriftliche Befragung mithilfe eines strukturierten, standardisierten **Fragebogens**
- mit drei **offen formulierten Fragen**, die mittels einer Inhaltsanalyse qualitativ ausgewertet wurden
- Die Teilnahme an der Auswertung erfolgte auf **freiwilliger Basis**
- und mithilfe eines **Online-Formulars** auf der Webseite www.gottesdienst-erleben.de, alternativ über ein **pdf-Dokument**



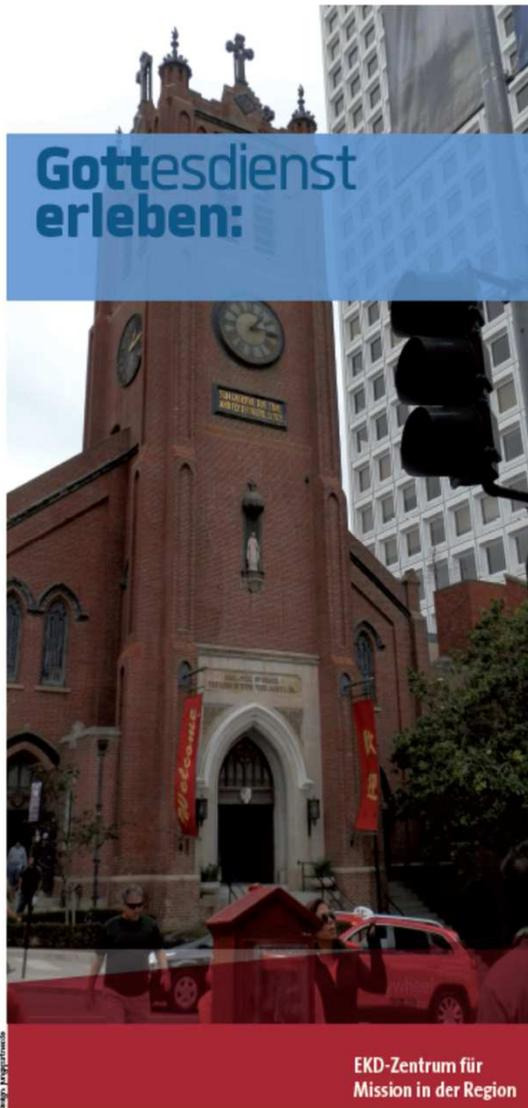
Bayern: Dekanat Windsbach
Dekanat Schweinsfurt
Gemeinde Coburg
Region Iller, Dekanat Neu-Ulm
Dekanat Leutershausen

Oldenburg: KK Friesland-Wilhelmshafen

EKHN: Dekanat Wiesbaden
Dekanat Bergstraße

Baden: Dekanat Emmendingen
Dekanate Baden-Baden/Raststatt

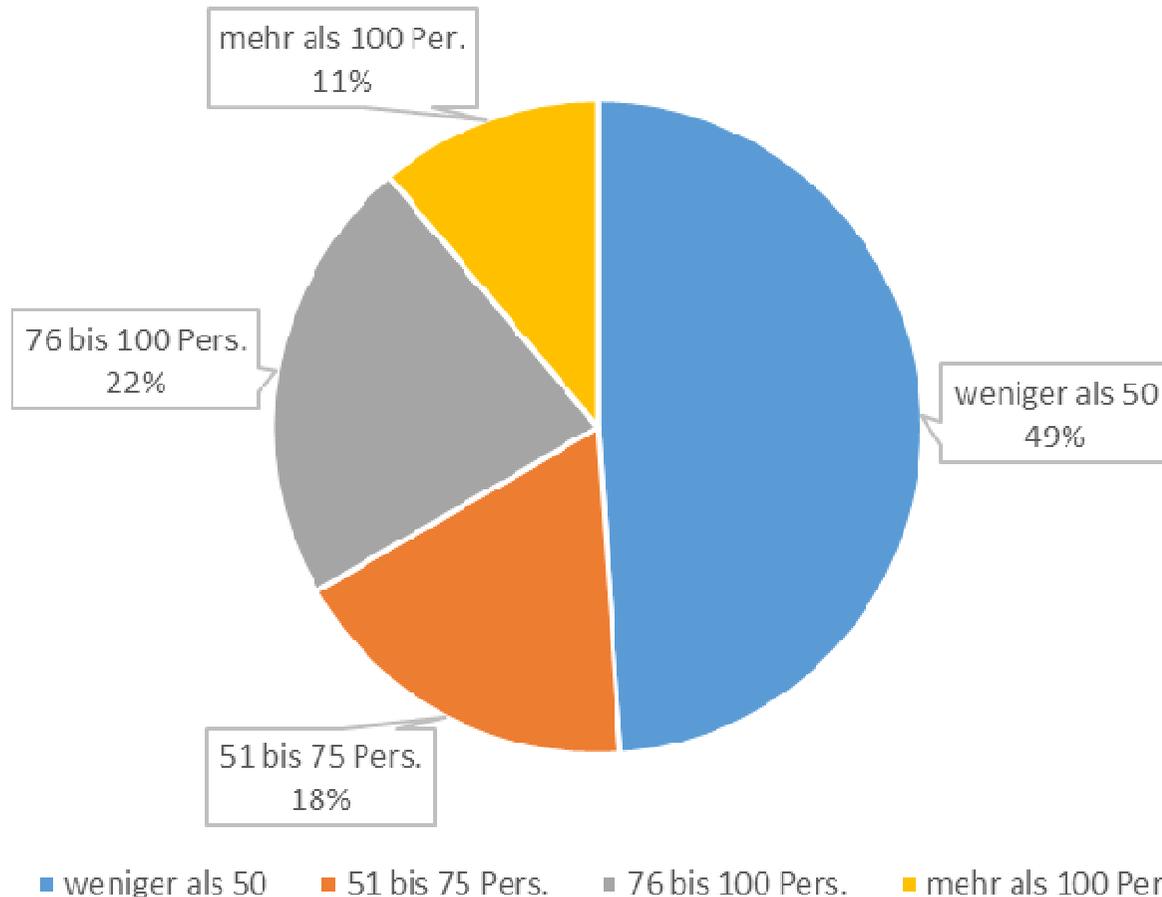
Rücklauf: **45 Fragebögen**



- I. Angaben zur **Gemeinde, Dekanat**
- II. Angaben zur Anzahl **involvierter Personen** in die Vorbereitung
- III. Angaben zur **durchschnittlichen Besucherzahl im Sonntags-GD** und zum **Mehrbesuch durch GE** (geschätzte Korridorwerte)
- IV. Beschreibung des **GE-Formats** und **guter Erfahrungen**
- V. Frage nach **Weiterempfehlung von GE** und **Fortsetzung von GE**
- VI. Mehrwert von GE für **Gemeindeentwicklung / Mitgliederorientierung**
- VII. Nutzen/Nutzung der **Materialien**



Durchschnittlicher Sonntags-GD-Besuch

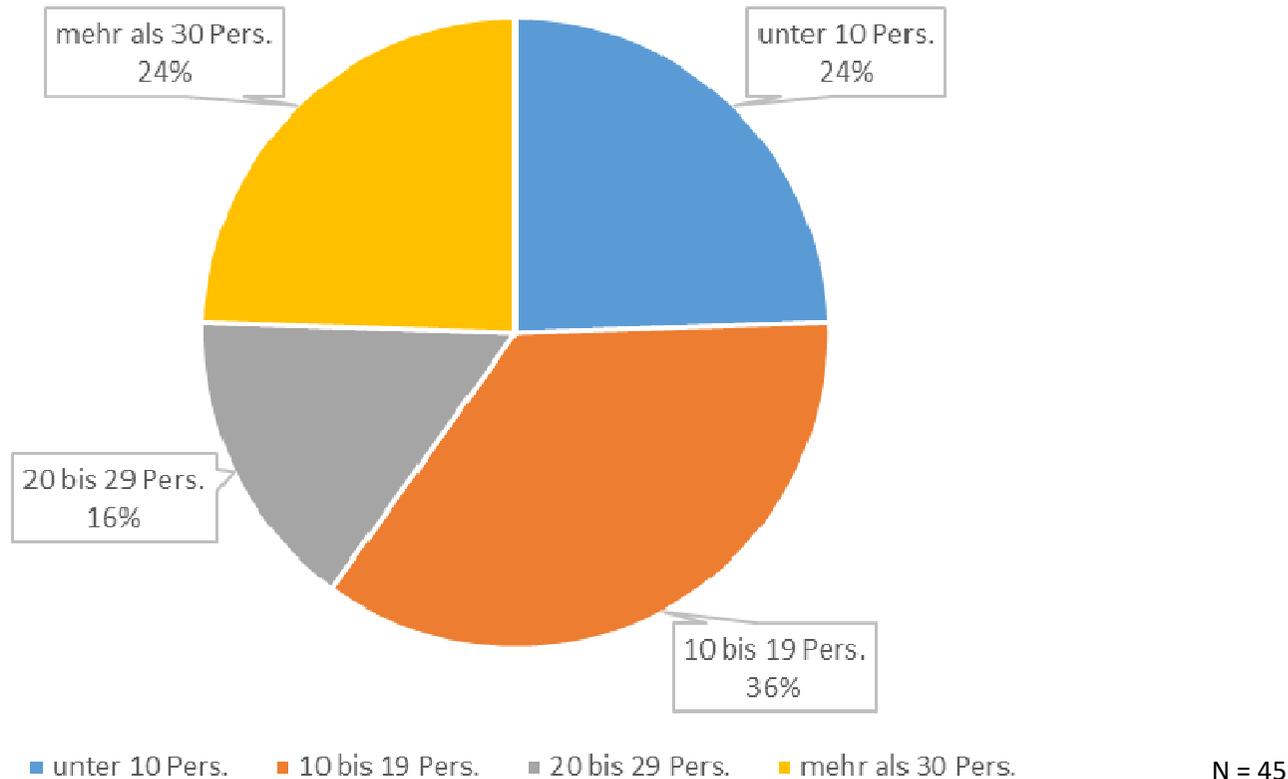


N = 45

Rund die Hälfte der Gemeinden gaben an, dass durchschnittlich weniger als 50 Menschen den Gottesdienst besuchen. Bemerkenswert: 40% gaben an, dass durchschnittlich zwischen 50 und 100 Personen den Gottesdienst besuchen.



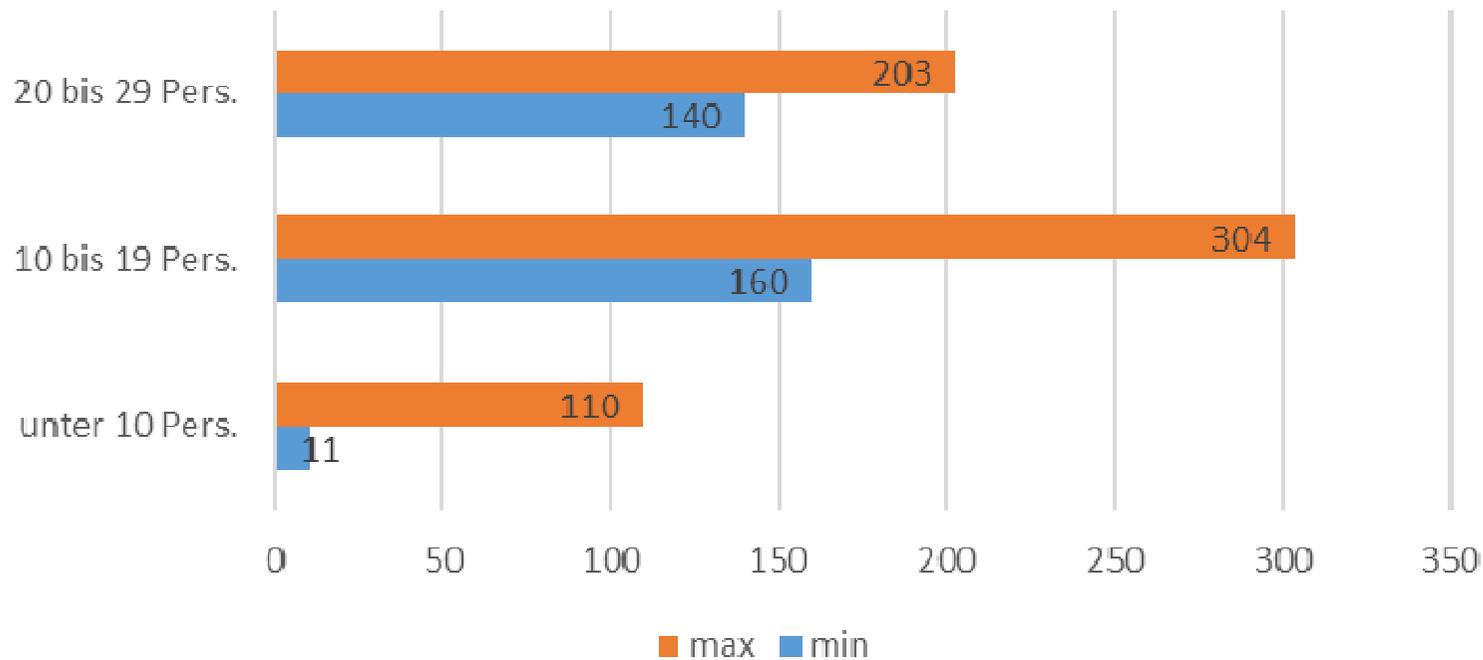
Extra-Besucher anlässlich des GE-Gottesdienstes



Rund ein Viertel (24%) der Gemeinden gaben an, dass durch GE bis zu 10 Besucher mehr den GD besucht haben. Bei 36% der Gemeinden betrug der Mehrbesuch bis zu 20 Personen. Bemerkenswert: In 40% der Gemeinden kamen mehr als 20 Personen extra durch GE zum Gottesdienst



Bannbreite Mehrbesuch durch GE (minimal-maximal-Korridor)



Durch die Korridor-Abfrage (Schätzungen) des Mehrbesuches lässt sich dieser in absoluten Zahlen eingrenzen auf 641 bis 947 Besucher, die zusätzlich in den 45 Gemeinden durch GE zum Gottesdienst kamen.



KORRELATION DURCHSCHNITTLICHER SONNTAGS-GD-BESUCH UND EXTRA-BESUCHER GE-GOTTESDIENST (IN %)

■ Unter 10 Pers. ■ 10 bis 19 Pers. ■ 20 bis 29 Pers. ■ Mehr als 30 Pers.



N = 45



Erläuterungen zur Korrelation von durchschnittlichem Sonntags-GD-Besuch und Mehrbesuch durch GE

- In Gemeinden mit durchschnittlich weniger als 50 GD-Besuchern am Sonntag führte der GE in 59,1% der Fälle zu einem Mehrbesuch von bis zu 20 Personen (27,3%: bis 10 Pers./31,8%: 10-19 Pers.)
- Bei Gottesdiensten mit einer durchschnittlichen Besucherzahl von 51 bis 75 Personen betrug der Mehrbesuch durch GE von bis zu 20 Personen 62,5%, bei Gottesdiensten mit einer Besucherzahl von 76 bis 100 Personen gar von 70%.

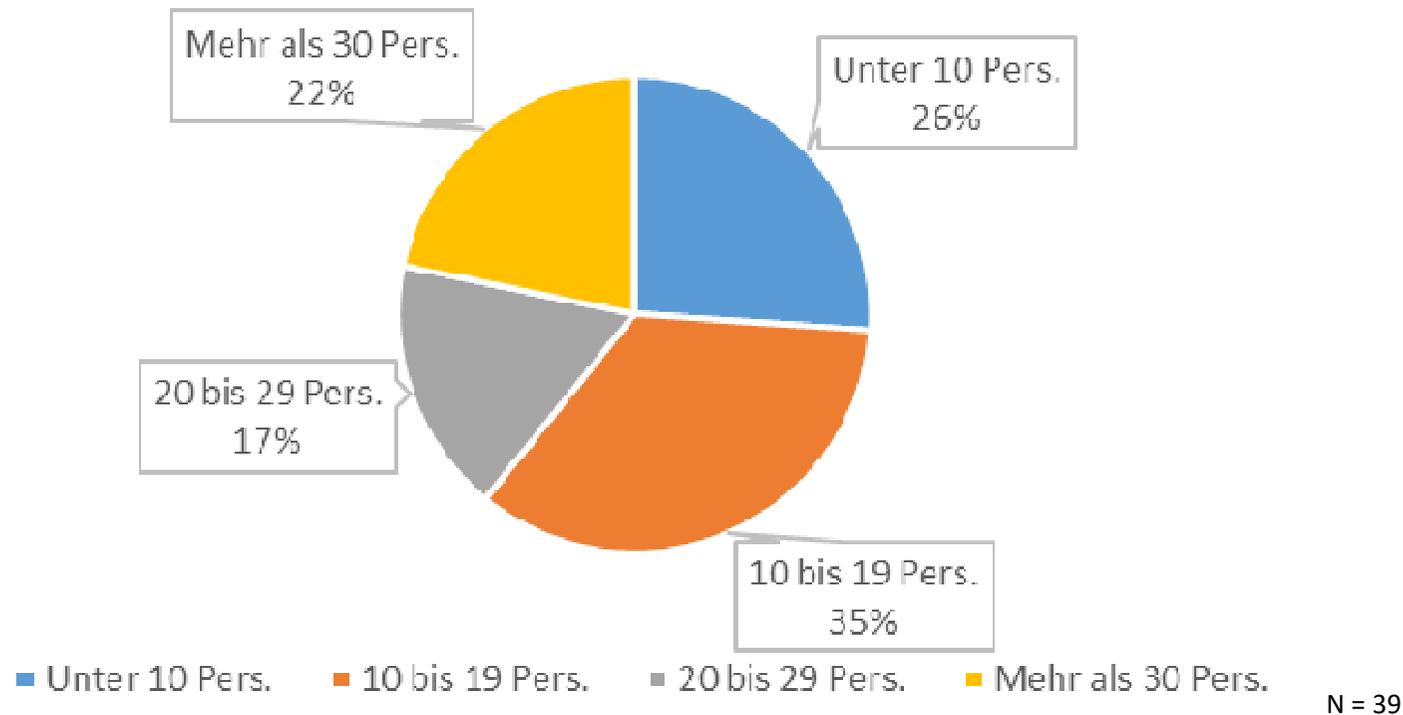
These

Mit GE als beziehungsorientiertem Einladungsformat wird vor allem ein Mehrbesuch von bis zu 20 Personen im GE-Gottesdienst erzielt – unabhängig von der durchschnittlichen Besucherzahl am normalen Sonntags-Gottesdienst.

Dies unterstreicht den Beziehungscharakter von GE und schützt zugleich vor etwaigen unrealistischen Erwartungen, dass durch GE bspw. „Massen“ von Besuchern zusätzlich zum Gottesdienst strömen würden.



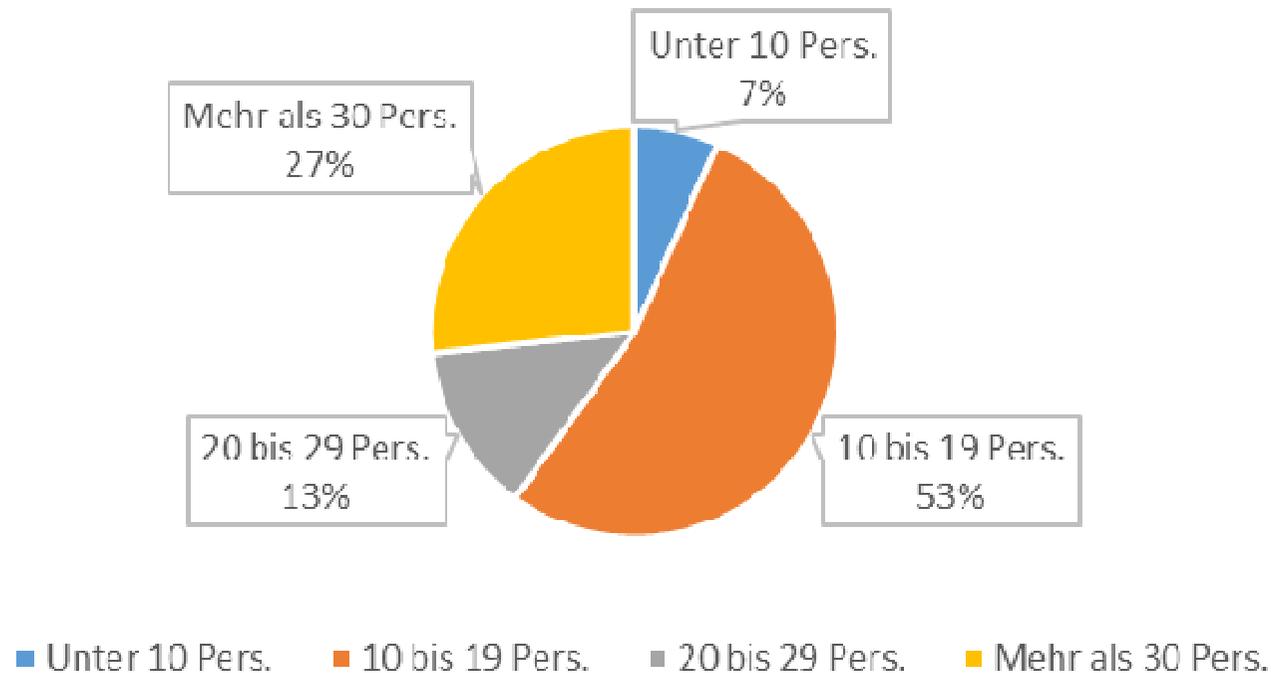
Korrelation normaler Sonntags-GD und Mehrbesuch durch GE in %



86,7% der Gemeinden gaben an, GE im Rahmen eines normalen Sonntagsgottesdienstes angeboten zu haben. Rund 1/4 der Gemeinden hatten in diesem Rahmen einen Mehrbesuch von bis zu 10 Personen zu verzeichnen, 35% einen Mehrbesuch von bis zu 20 Personen und immerhin rund 1/5 von mehr als 30 Besuchern.



Korrelation anlaßbezogener GD und Mehrbesuch durch GE in %



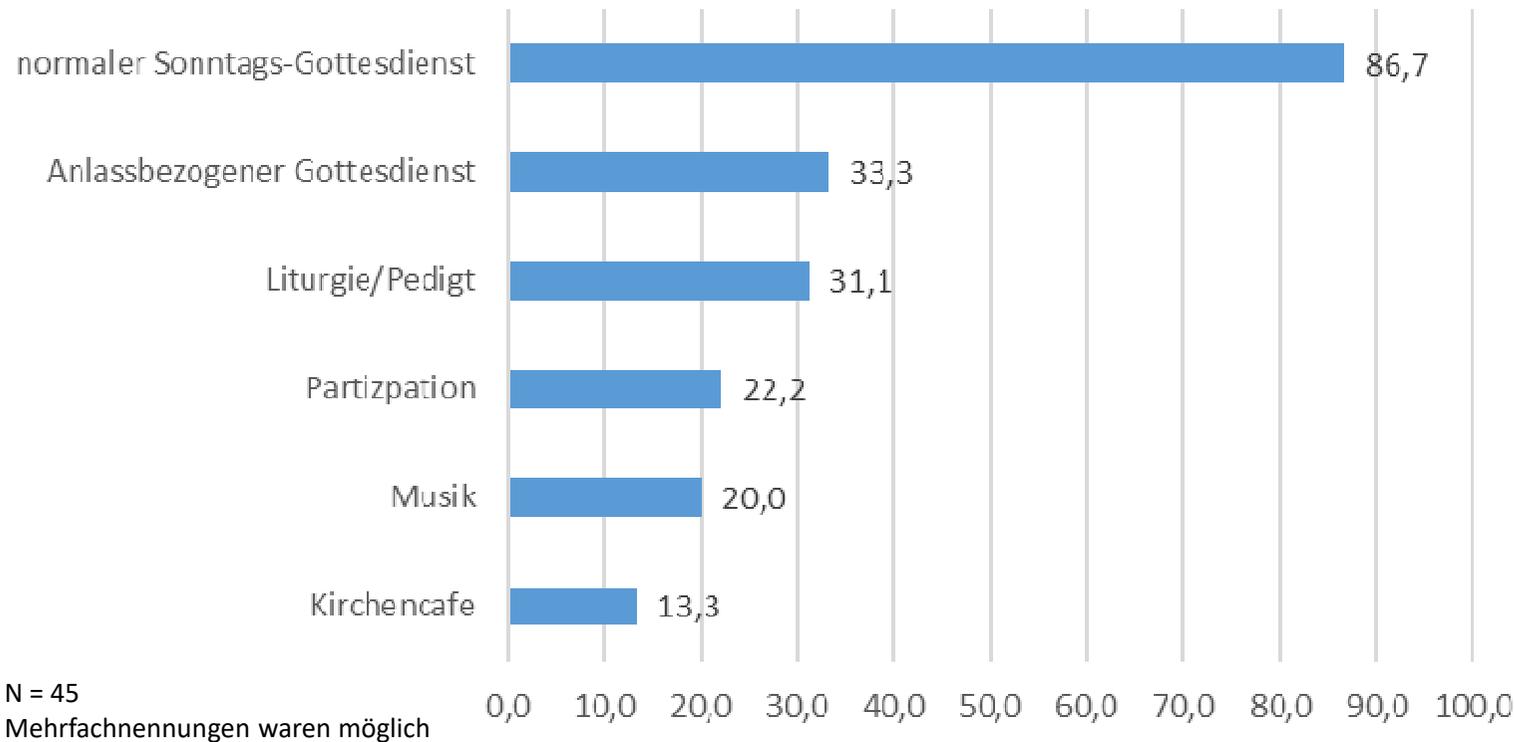
N = 15

33,3% der Gemeinden gaben an, GE im Rahmen eines anlassbezogenen Gottesdienstes angeboten zu haben. Auffällig hier: über die Hälfte der Gemeinden gaben an, dass in diesem Rahmen bis zu 20 Personen mehr zum Gottesdienst kamen, 27%, dass mehr als 30 Personen zum GD kamen.

Anlassbezogene Gottesdienste sorgen für einen deutlich erhöhten Mehrbesuch als normale Sonntags-GD



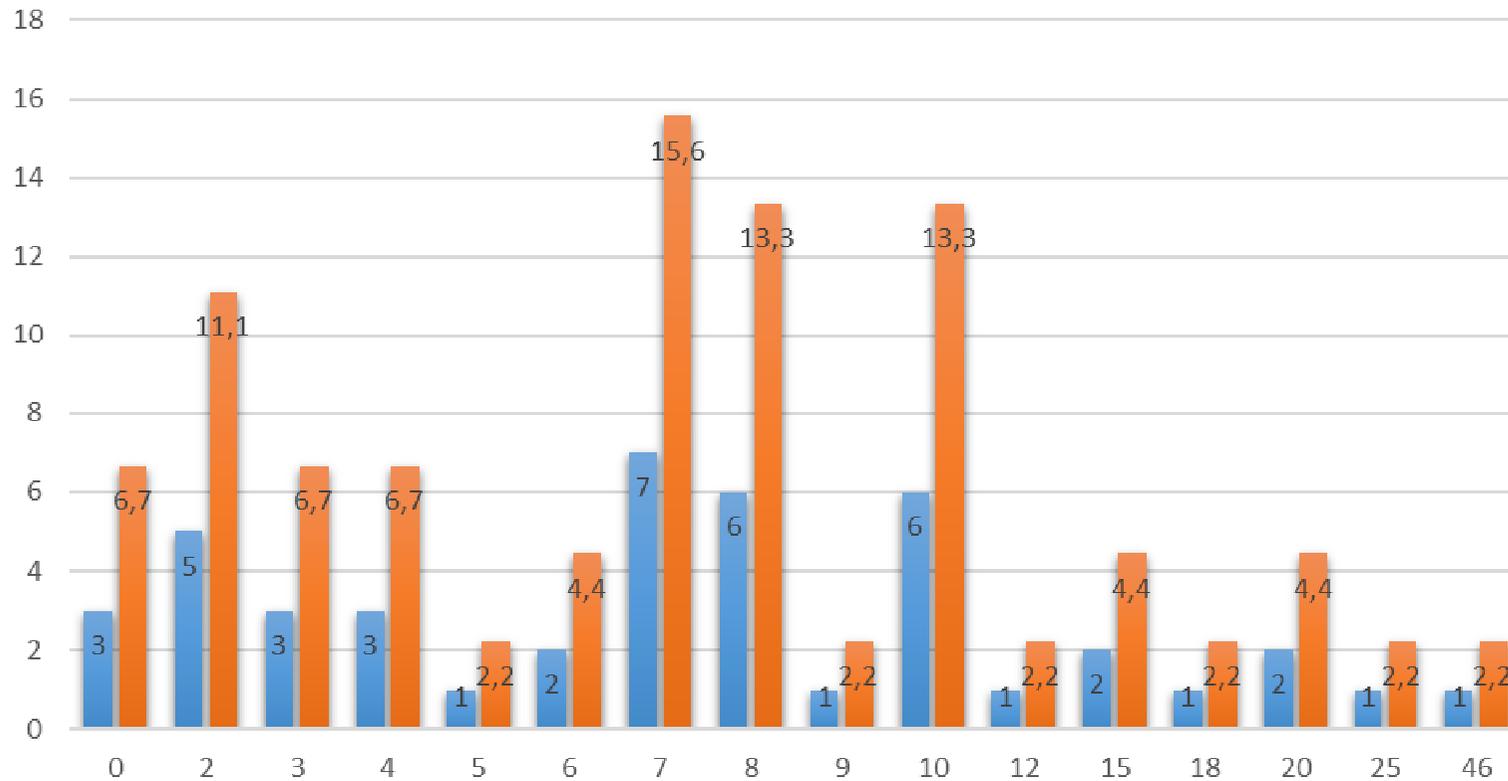
Format/besondere Elemente des GE-Gottesdienstes (in %)



Ein Drittel der Gemeinden gaben dezidiert an, ein besonderes Augenmerk auf die Liturgie/Predigt gelegt zu haben. Rund 1/5 der Befragten gaben an, dass Partizipationsmöglichkeiten im GE-Gottesdienst sowie Musik einen besonderen Stellenwert hatten und lediglich 13,3% hoben den Kirchenkaffee als besonders wichtig hervor.



Anzahl involvierter Personen in die Vorbereitung

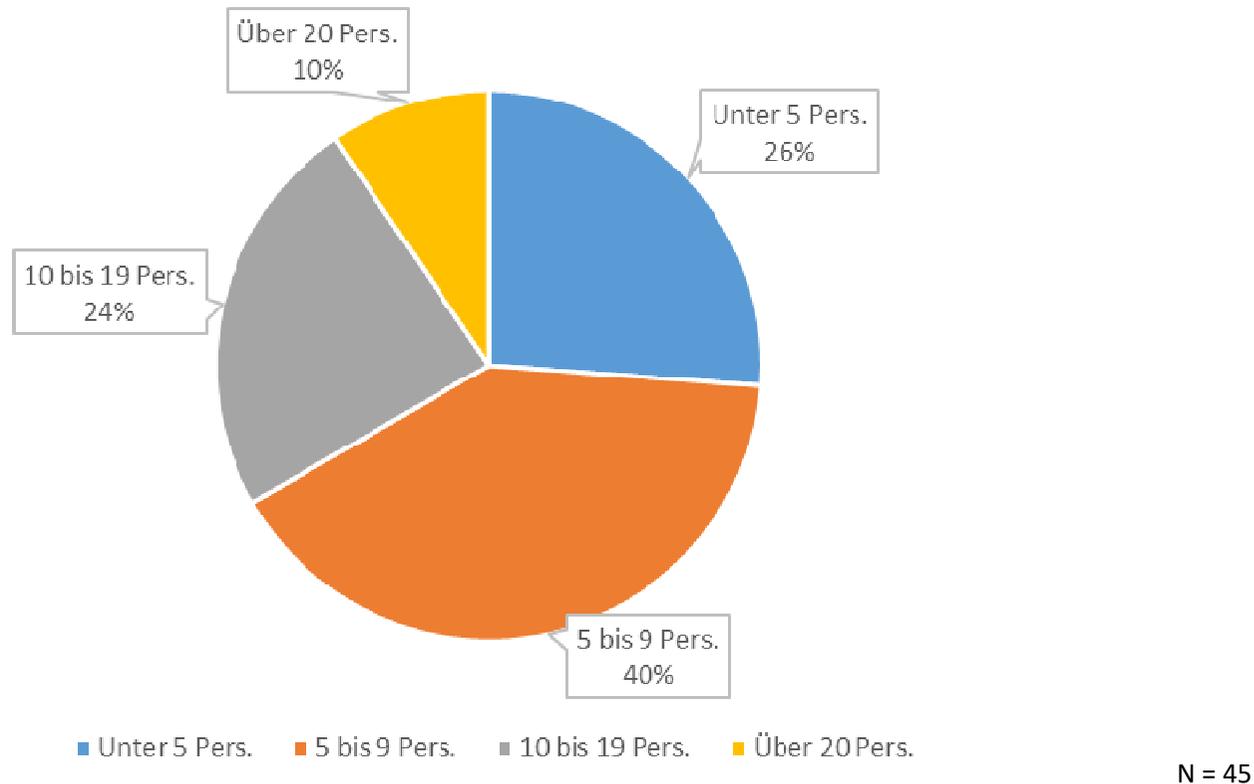


N = 45
blau = absolute Zahl/orange = in %

Entweder es sind nur wenige Personen (2-4) in die Vorbereitung einbezogen oder ganze Gruppen von 7 bis 10 Personen (Kirchengemeinderat, Vorbereitungsteam).



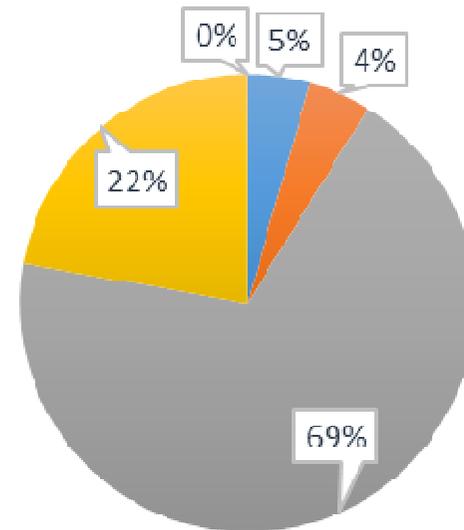
Anzahl involvierter Personen in die Vorbereitung (Cluster in %)



Die Clusterung der Anzahl involvierter Personen in die Vorbereitung zeigt, dass rund $\frac{1}{4}$ der Gemeinden angaben, dass weniger als 5 Personen in die Vorbereitung einbezogen. 40% gaben an, dass zwischen 5 und 10 Personen beteiligt waren und immerhin noch 34%, dass mehr als 10 Personen involviert waren.



War GE für die Gemeindeentwicklung und Mitgliederorientierung wertvoll?



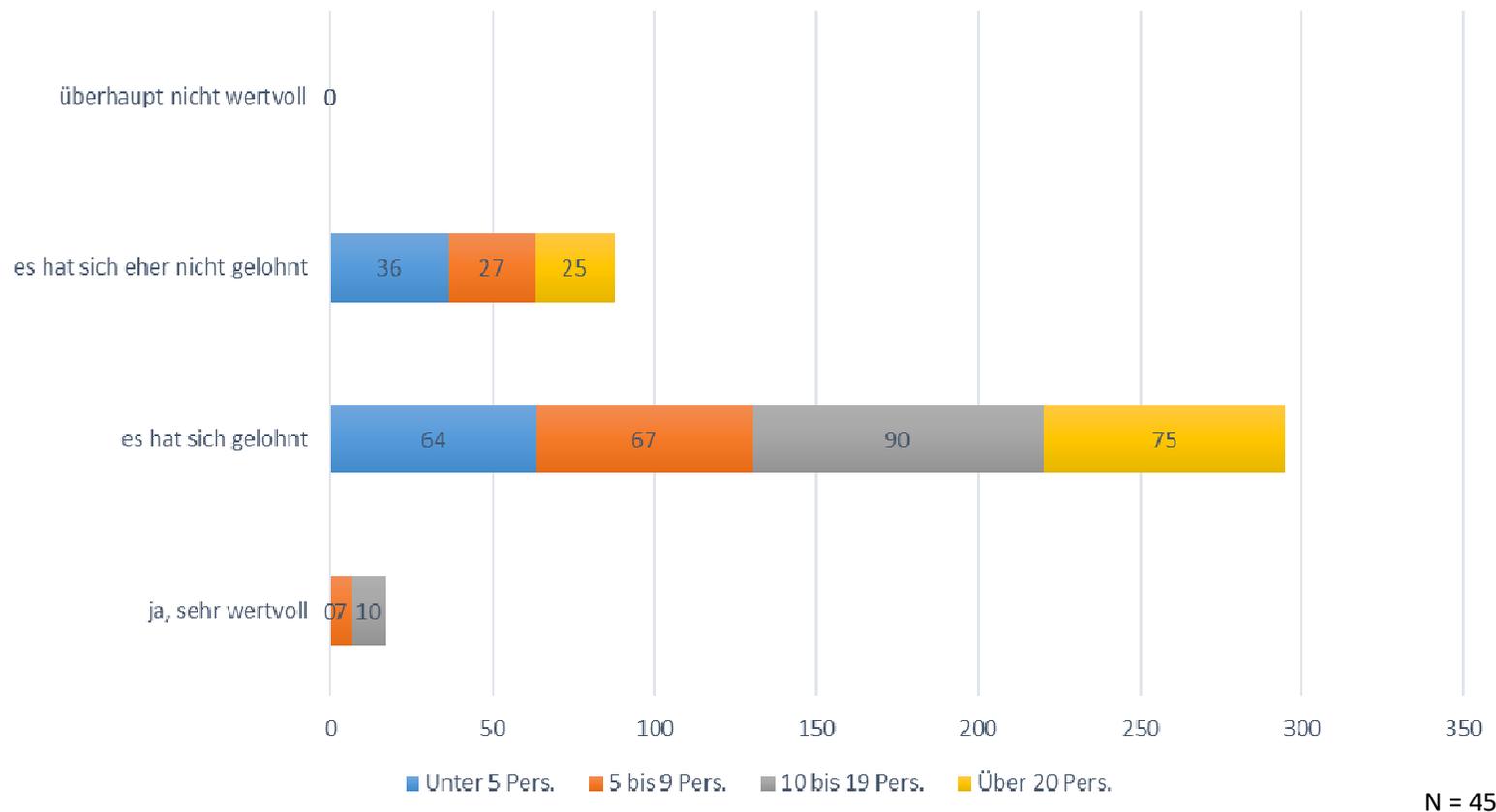
■ k.A. ■ ja, sehr wertvoll ■ es hat sich gelohnt
■ es hat sich eher nicht gelohnt ■ überhaupt nicht wertvoll

N = 45

Mehr als 2/3 der Gemeinden gaben an, dass sich GE für die Gemeindeentwicklung/ Mitgliederorientierung gelohnt hat. Lediglich 4% gaben an, dass GE hierfür sehr wertvoll war. 27% gaben an, dass sich GE hierfür eher nicht oder nicht gelohnt hat.



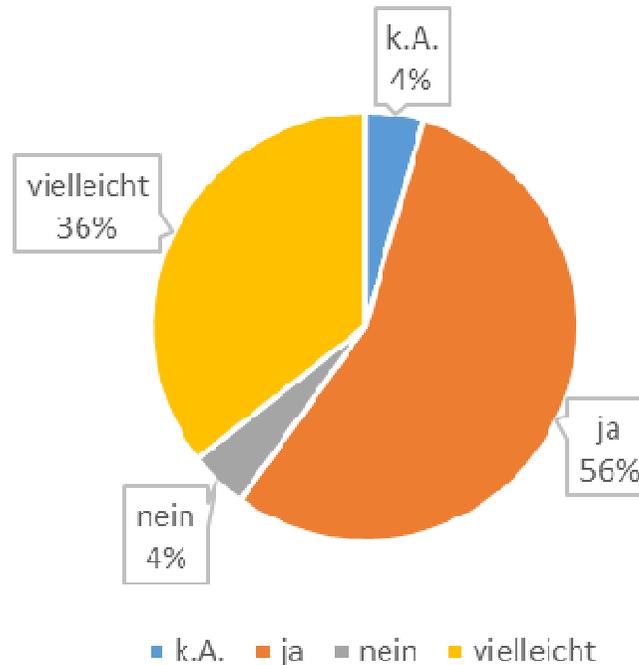
Korrelation Einbindung von MA in Vorbereitung und Mehrwert von GE für Gemeindeentwicklung (in %)



Je weniger Personen in die Vorbereitung eingebunden waren, umso weniger wertvoll wurde GE für die Gemeindeentwicklung angesehen. Je mehr Personen eingebunden waren, umso wertvoller wurde GE hierfür angesehen: 90% der Gemeinden mit 10-19 Personen und 75% der Gemeinden mit mehr als 20 Personen in der Vorbereitung gaben an, dass es sich gelohnt hat.



Wollen Sie GE in den kommenden Jahren in Ihrer Gemeinde anbieten?

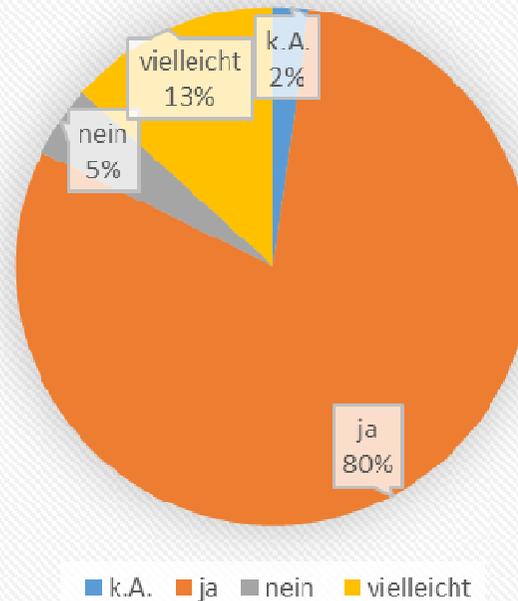


N = 45

Mehr als die Hälfte der Gemeinden wollen in den kommenden Jahren GE fortsetzen. 36% der Gemeinden sind noch unentschieden. Lediglich 4% gaben an, dass sie GE nicht fortsetzen wollen.



Würden Sie GE anderen Gemeinden in Ihrer Region weiterempfehlen?

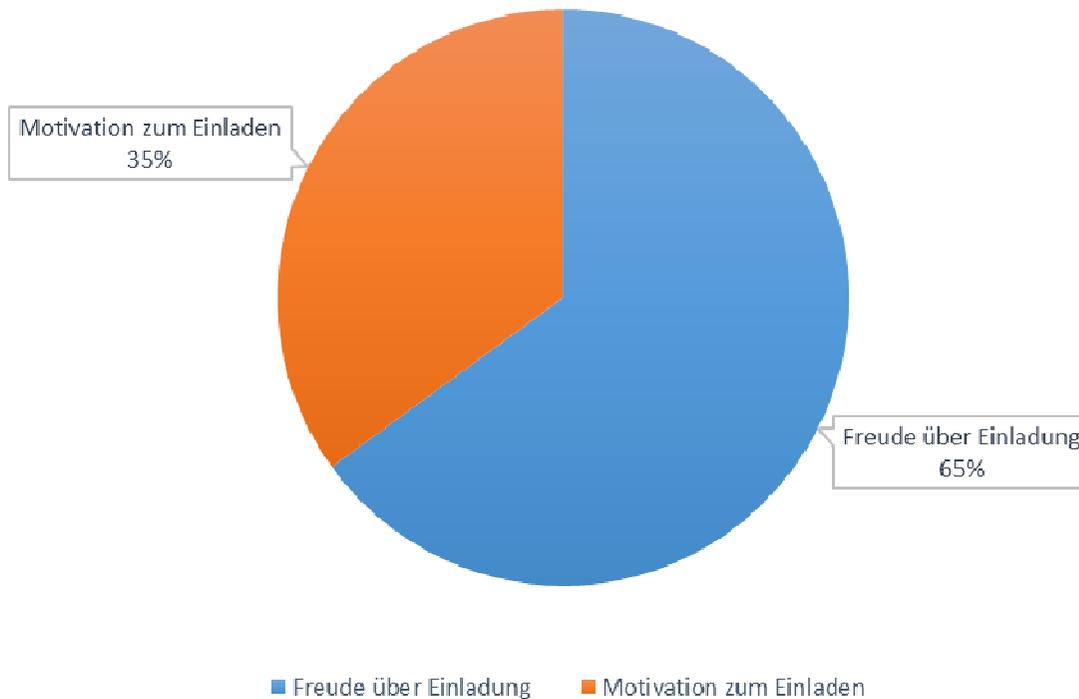


N = 45

80% der Gemeinden würden GE anderen Gemeinden in ihrer Region weiterempfehlen.
GE – ein Angebot, über das man gerne spricht!



Gute Erfahrungen mit GE

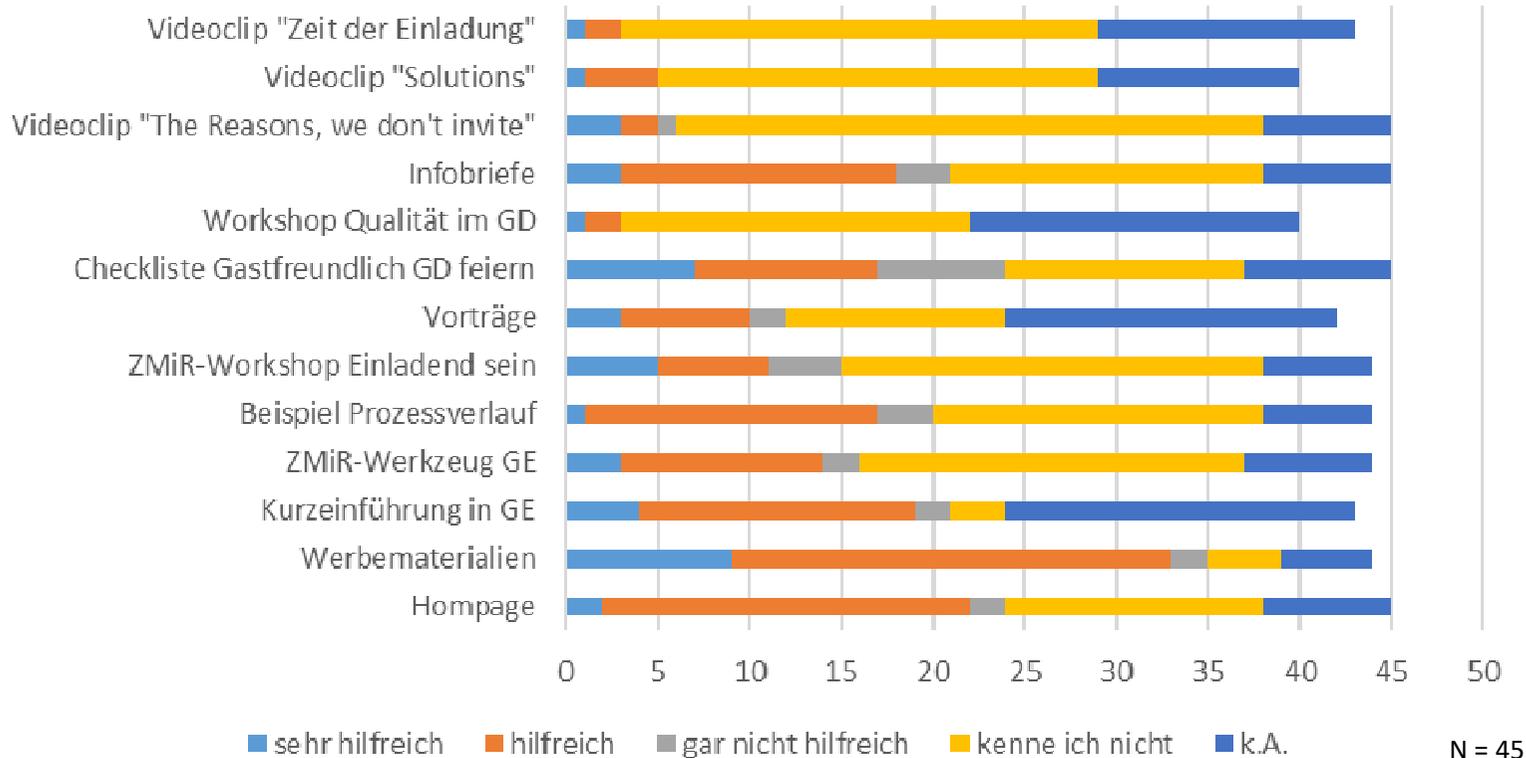


N = 20

Rund die Hälfte der Gemeinden haben bei der Frage nach guten Erfahrungen Angaben zur Wertschätzung bzw. Motivation des Formats GE gemacht. 65% der Gemeinden, die hierzu Angaben gemacht hatten, teilten mit, dass die Besucher über die Einladung erfreut waren. 35% der Gemeinden hoben die Motivation der Gemeindeglieder zur Einladung hervor.



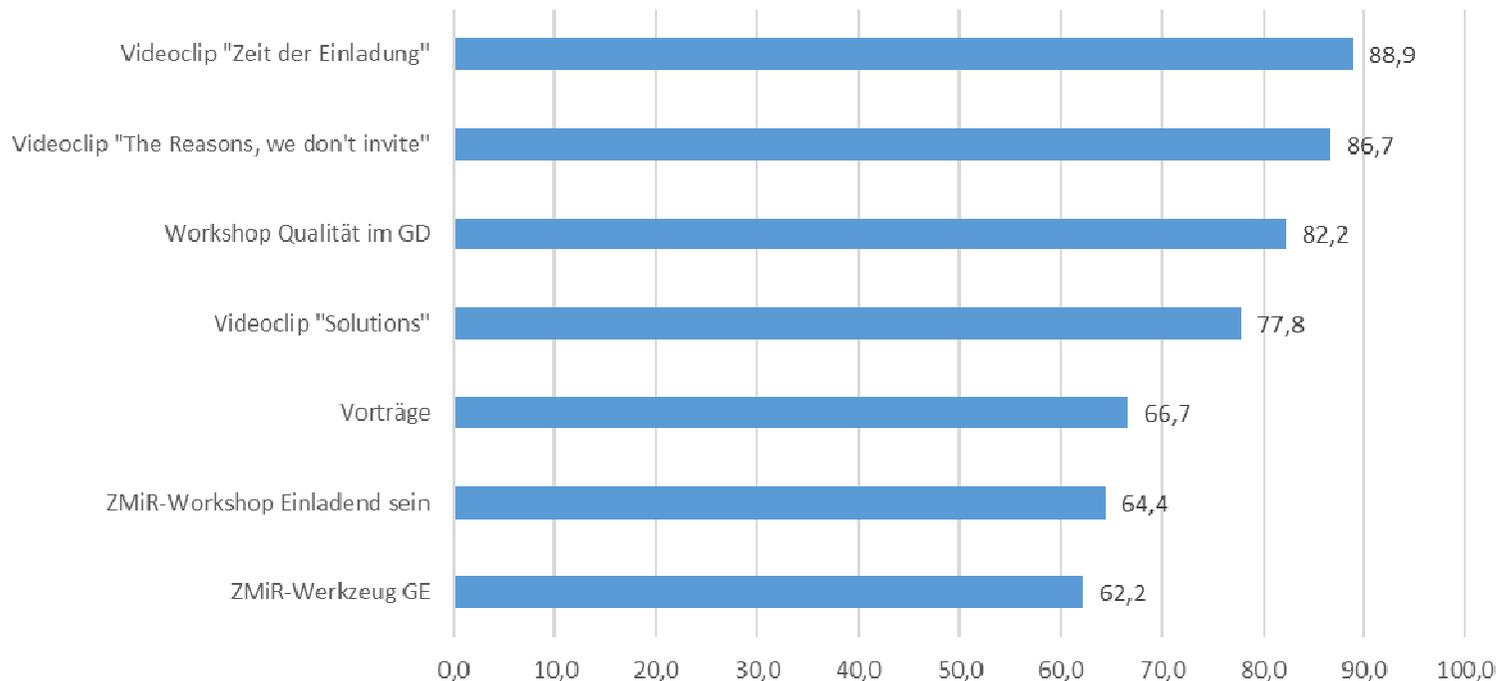
Nutzen der GE-Materialien



- Digitale Medien oder projektbegleitendes Informationsmaterial fanden wenig Anklang, wohingegen praktisches Anleitungsmaterial und die klassischen Kommunikationskanäle (Infobrief, Webseite, Werbematerialien) Resonanz fanden.



Materialien mit geringer Bekanntheit ("Kenne ich nicht" / k.A. in %)

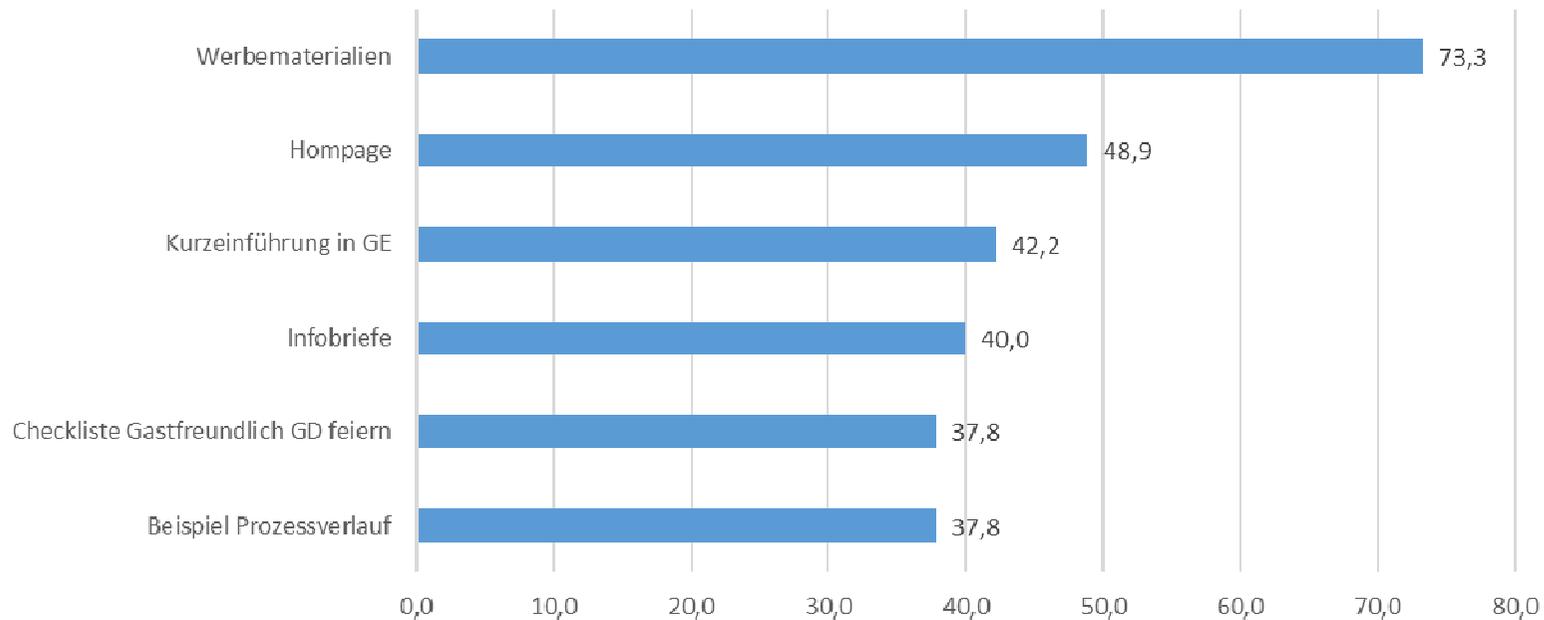


N = 45

Digitale Medien (Videoclips) spielen bei GE bisher keine Rolle. Ebenso wenig sind verschriftlichte Materialien bekannt wie bspw. Präsentationen zu Workshops oder Vorträgen resp. das ZMiR-Werkzeug GE, die auf der Webseite www.gottesdienst-erleben.de zum Download zur Verfügung stehen.



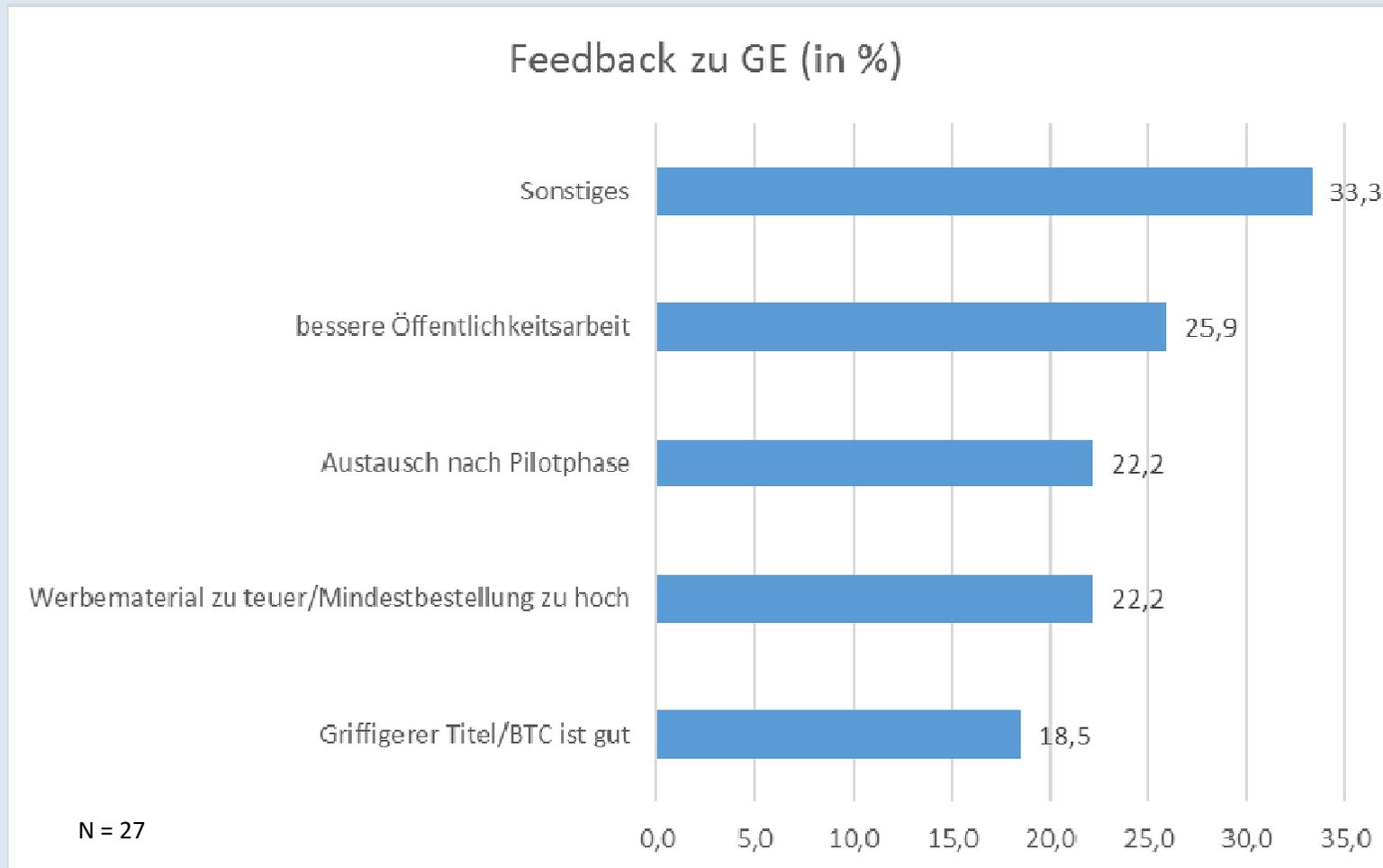
(sehr) hilfreiche GE-Materialien (in %)



N = 45

- Vor allem die Werbematerialien (Plakate, Werbebanner u.a.) wurden als hilfreich angesehen (73,3%).
- Knapp die Hälfte der Gemeinden fand die Webseite www.gottesdienst-erleben.de hilfreich, über die auch die Materialien bestellt werden konnten.
- Die Kurzeinführung (42%), die Checkliste (37%) und der beispielhafte Prozessverlauf (37%) fanden als ganz konkretes praktisches Anleitungsmaterial Resonanz ebenso die klassischen Infobriefe (40%).





- 60% der Gemeinden haben ein dezidiertes Feedback zu GE gegeben. Vor allem stand der Wunsch nach einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit (1/4) und nach einem Austausch nach der Pilotphase (rund 1/5) im Vordergrund. Kritisiert wurde von rund 1/5 der Gemeinden die zu teuren Werbematerialien, 18% wünschen sich einen griffigeren Titel als „GE“.



Daniel Hörsch
Sozialwissenschaftlicher Referent
EKD-Zentrum Mission in der Region (ZMiR)
Olpe 35, 44135 Dortmund
hoersch@zmir.de

Zentrum für Mission in der Region

Ein Reformzentrum
der EKD KIRCHE IM AUFBRUCH

